



## **Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer SehSchädigung an Regelschulen**

### **Didaktikpool**

## **Holzengel**

**Unterrichtsidee für das Fach Kunst, Hauptschule, mit einer sehbeeinträchtigen Schülerin  
Christiane Vestring, Tobias Fox  
Kreuzschule, Gemeinschaftshauptschule, Am Wietkamp 20, 48653 Coesfeld,  
2018**

Technische Universität Dortmund  
Fakultät Rehabilitationswissenschaften  
Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung  
Projekt ISaR  
44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874  
Fax: 0231 / 755 6219

E-mail: [isar@tu-dortmund.de](mailto:isar@tu-dortmund.de)  
Internet: <http://www.isar-projekt.de>

**Material:**

Abgetrocknetes Kaminholz  
Holzstäbe  
Holzleim  
Kleister  
Zeitungsapier  
Zeichenblockblätter A3  
Bleistifte  
Pappe / Karton  
Styroporkugeln  
Gipsbinde auf der Rolle  
Schüssel mit Wasser  
Handtücher  
Nägel  
Hammer

**So geht es:**

Zu Beginn wird für jedes Material ein fester Platz festgelegt. Um die Übersicht nicht zu verlieren, wird genau beschrieben, an welchem Ort sich welches Material befindet.

Zunächst ausprobieren, wie sich das Stück Kaminholz anfühlt, auf welcher Fläche es am besten wackelfrei steht. Mit einem Bohrer mittig in jedes Holzstück ein Loch bohren. Die Markierung dabei sollte mit einem dicken Filzstift gemacht werden.

Alternativ können die Löcher auch bereits vorgebohrt sein.

Die Schülerinnen und Schüler (folgend SuS genannt) malen mit einem Bleistift oder einem kontrastreichen Filzstift / Edding die Umrandung der Engelflügel auf ein Blatt Zeichenblockpapier. Alternativ könnten die SuS eine Schablone erhalten oder das Zeichenblockblatt mittig knicken, wenn beide Engelsflügel von der Form her gleich sein sollen. Die Flügel werden nun ausgeschnitten. Hier kommt es auf Präzision nicht an. Die ausgeschnittene Form wird nun auf dicke Pappe / auf Karton gelegt und dort fixiert (festgesteckt, festgeklebt). Die Papierform wird so auf die Pappe übertragen. Je nach Dicke der Pappe können die SuS das zusammenhängende Flügelpaar nun ausschneiden oder mit einer entsprechenden Schneideunterlage (ggf. mit Hilfe) mit einem Cuttermesser ausschneiden.



Bild 1: Die vorgezeichneten Flügel werden ausgeschnitten.



Bild 2: Die ausgeschnittenen Flügel dienen als Schablone. Der Umriss wird auf Pappe übertragen.

Auf einem vorbereiteten Tisch werden die Gipsbinden in handlange Abschnitte geschnitten und Stück für Stück in Wasser getaucht und anschließend auf die Styroporkugel und die Engelflügel geklebt. Man kann schöne lebhaftere Effekte erzielen, wenn ein Teil der Gipsbinde nur aufgelegt wird und trocknet und ein anderer Teil mit den Fingerspitzen glattgestrichen wird, bevor er trocknet.

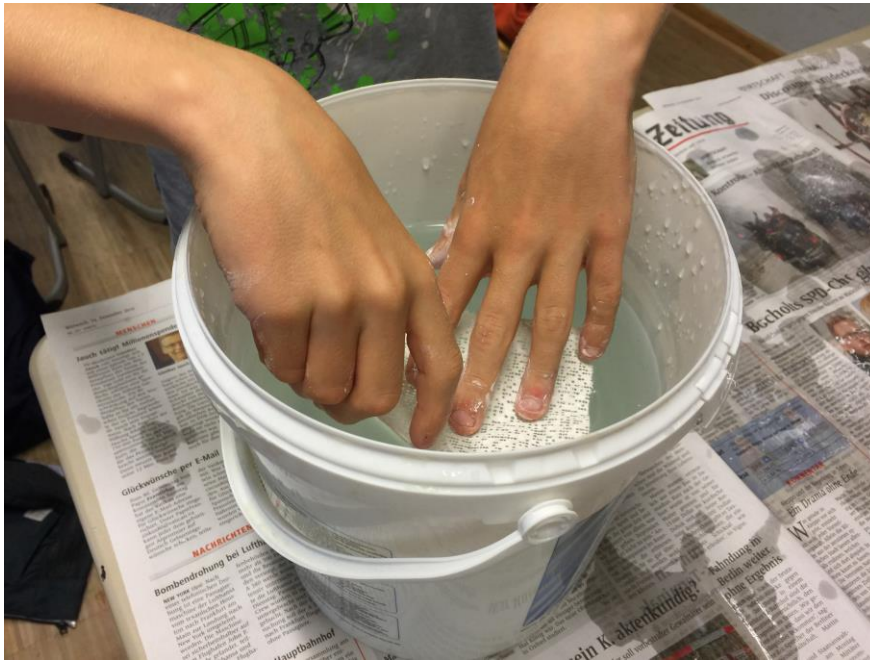


Bild 3: Gipsbindenstücke werden mit den Händen in einem Eimer mit Wasser eingeweicht.

Die Pappflügel werden , wenn sie vollständig abgetrocknet sind, mittig mit Hammer und Nägeln am Holzkörper fixiert. Als Hilfestellung kann ein Teampartner / eine Teampartnerin den Flügel auf dem Holzkörper festhalten. Die Stellen, an denen die Nägel eingeschlagen werden, können mit Filzstift markiert werden. Alternativ kann auch der erste Nagel eingeschlagen werden. Bei den übrigen kommt es nicht auf Genauigkeit an.

In die Styroporkugel wird ebenfalls ein Loch gebohrt. Der Holzstab verbindet als „Hals“ nun den Holzkörper des Engels mit dem Kopf. Beide Enden des Holzstabes werden mit Leim fixiert. Durch die Form und Größe der Holzblöcke und der selbst gestalteten Engelsflügel wird jeder Engel individuell aussehen und sich anfühlen.



Bild 4: Holzengel mit Kopf, Körper aus Holz und getrockneten Flügeln.